

Schöffenbänke und den Richterstuhl auf, hier fand die Volksmenge (der Umstand) Platz. Die Rolandssäule deutete auf den Dingbaum oder Pfahl, an den man in altgermanischer Zeit einen Schild oder ein Schwert hängte, das Rolandsbild auf den Kaiser als den obersten Richter hin, von dem alle Gerichtsbarkeit erworben werden mußte. Später wurde im Gerichts- oder Amtshause oder im Rathause Gericht gehalten. Die Schöffen bildeten in der Stadt eine angesehenere Körperschaft.

4. **Die Ratsversammlung.** Durch die Ratsglocke wurden die Rathsherren zu den regelmäßigen Wochensitzungen gerufen. Vor Beginn der Sitzung wohnten sie in der Rathhauskapelle der Messe bei. Im Rathhause versammelten sie sich und berieten und entschieden alle wichtigen städtischen Angelegenheiten. Anfangs hatten die in den Städten sesshaften Adligen (die Geschlechter, Patrizier) die Regierung allein in den Händen. Durch Zusammenschluß zu Zünften gelangten auch die übrigen Bürger zu Einfluß und erhoben Anspruch auf Theilnahme am Stadtre Regiment. Die Kämpfe um dies Recht dauerten bis ins 15. Jahrhundert hinein.

5. **Die Zünfte.** Das Gewerbe wurde in den mittelalterlichen Städten fleißig betrieben. Noch jetzt bewundern wir in den Kunstmuseen die trefflichen Erzeugnisse jener Zeit, die Nachbildungen künstlerischer Formen in Thon, Metall, Glas, Holz, die herrlichen Gewebe u. a.

Die Zünfte (Znnungen, Gilden) entstanden seit der Mitte des 12. Jahrhunderts einzeln, wie es die örtlichen Verhältnisse und die fortschreitende Arbeitsteilung mit sich brachten. An der Spitze der Zunft stand der Zunftmeister. Wo ihn der Rat der Stadt nicht bestellte, hatte er ihn doch zu bestätigen. Das gleichartige Handwerk gab den äußeren Anstoß zur Vereinigung seiner Mitglieder zu gegenseitigem Schutz und wechselseitiger Theilnahme im Leben und im Sterben. Die Zunftgenossen hielten treu zusammen, wohnten gern in derselben Gasse, unterstützten und förderten sich gegenseitig und feierten gemeinsam ihre Feste. Auf Ehrbarkeit und Sittsamkeit wurde allgemein gehalten. In der Sittenaufsicht lag der höchste Wert des Zunftwesens. — Als Teil des Bürgerheeres spielten die Zünfte (Znnungen) eine wichtige Rolle. Der Zunftmeister war zugleich Hauptmann. Durch ihre militärische Tüchtigkeit errangen sich die Zünfte die Theilnahme am Stadtre Regiment.

Die gewerbliche Seite der Zünfte sicherte ihren Bestand bis in die Neuzeit. Die Verbindungen der Handwerksmeister, die Gewerkschaften oder Handwerkervereine, förderten das Handwerk. Sie überwachten die Güte und den Preis der Waren, beaufsichtigten